

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 562.

Halle, Sonntag den 30. November

1851.

Zweite Ausgabe.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Nov. Die „Preuss. Ztg.“ enthält Folgendes: Se. Majestät der König haben heute die Mitglieder beider Kammern zu einem Diner auf hiesigem königl. Schlosse einladen lassen. Nach dem Allerhöchstdieselfen von 2 Uhr ab den Vortrag des Ministerpräsidenten entgegen genommen, erschienen Se. Maj. der König mit Ihrer Maj. der Königin um 3 Uhr im Ritteraal, wo die neugewählten Abgeordneten die Ehre hatten, den Allerhöchsten Herrschaften vorgestellt zu werden. Hierauf begann das Diner, welches im weissen Saale und in der langen Bildergalerie servirt war. Se. Maj. nahmen im weissen Saale unter dem Thronhimmel Platz, zu Allerhöchstherrlichen Rechten sass Ihre Maj. die Königin, zur Linken die verwitwete Großherzogin von Mecklenburg königl. Hoheit. Gegenüber Se. Maj. sass der Präsident des Staatsministeriums, ihm zur Rechten der Präsident der ersten Kammer, Graf Wittberg, zur Linken der Alterspräsident der zweiten Kammer, Abgeordneter Steinbeck. Se. Maj. der König hatten die Gnade, einen Toast auf das Wohl der Abgeordneten des Landes in einer so zum Herzen dringenden Weise auszubringen, daß die Anwesenden auf das Tiefste und Freudigste ergriffen wurden. Graf Wittberg hat daher Se. Maj. den König um die Erlaubniß, den Gefühlen der Versammlung in einem Hoch auf Se. Maj. und die allverehrte Landesmutter einen Ausdruck geben zu dürfen. Das Hoch, welches nach allergnädigst ertheilter Erlaubniß von dem Grafen Wittberg gebracht wurde, fand in der großen und glänzenden Versammlung einen wahrhaft enthusiastischen Wiederhall. Auch als Ihre Majestäten, nachdem Allerhöchstdieselfen noch aufgeborener Tafel mit vielen der Anwesenden auf das Huldreichste gesprochen, den Saal verließen, brachten die Abgeordneten wie aus

einem Munde den Allerhöchsten Herrschaften noch ein dreimaliges begeistertes Lebehoch.

Nach Nachrichten aus Hannover hat Herr v. Deeken das Finanzministerium übernommen. Derselbe soll vorher seine völlige Uebereinstimmung mit dem Vertrage vom 7. Sept. auf das Bestimmteste versichert haben. (Dr. Sig.)

Die Minister des Innern und der Finanzen haben unterm 15. d. Mts. folgende Bekanntmachung erlassen: „Die anonyme Direction eines sogenannten Actienvereins für Industrie, in London, verbreitet Aufforderungen zur Theilnahme an einer Prämien-Versammlung von 25,500 Actien ohne Nieten, mittelst Auspielung von allerhand Waaren. Da dieses Unternehmen, wie der Auspielungsplan ergiebt, eben so zweideutiger Art ist, wie ähnliche, angeblich zur Hebung der Gewerbe beabsichtigte Auspielungen, so darf die Theilnehmung an demselben, sei es durch Uebnahme von Agenturen oder durch Abnahme von Loosen (Actien) nicht gestattet werden; das Publikum wird daher noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Verkauf oder die Beförderung des Verkaufs, so wie der Ankauf von Actien oder Loosen der Art, wie zu der in Rede stehenden Auspielung, nach dem Befehle vom 5. Juli 1847 mit einer fiscalischen Strafe bis zu 500 Thlrn. bedroht ist.“

Die Liquidation der Kosten der kirchlichen Execution wird bekanntlich, officiösen Versicherungen zufolge, schon seit langer Zeit eifrig betrieben. Das Resultat der betreffenden Verhandlungen scheidet in andern Fragen vom Bundesstag erzielten Erfolgen zu entsprechen; das C. B. berichtet nämlich, daß man in Frankfurt zu dem Entschlusse gekommen ist, die Ordnung dieser Angelegenheit einstweilen noch aufzuschieben, und daß die ganze Frage in Frankfurt wahrscheinlich erst nach erfolgter Verständigung zwischen dem preußi-

Literarischer Tagesbericht.

Undine. Eine Erzählung von Friedrich Baron de la Motte Fouqué. Achte Auflage. Volksausgabe. Berlin, F. Dümmler. Preis: 15 Sgr.

Die liebliche Dichtung Fouqué's in ansprechender äußerer Ausstattung.

In demselben Verlage erschien früher: **Ungarische Märchen und Sagen.** Aus der Erdélyischen Sammlung überf. von G. Stier. Preis: 17 1/2 Sgr.

Eine Ergänzung zu den neuerdings erschienenen, vor wenigen Nummern in unserm Blatte angezeigten Volksproben. Herr Stier, auch mit der deutschen Sagen- und Märchen-Literatur sehr vertraut, hat seine ungarischen Märchen nach der von der Risalud-Gesellschaft in den Jahren 1846 und 47 herausgegebenen Sammlung überf.

Der Berber oder der Bergbewohner des Atlas. Eine Erzählung aus Marokko von William Starbuck Mayo. Aus dem Englischen übertragen von L. Du Bois, Lemgo u. Detmold, Meyer. Preis: 1 1/2 Thlr.

Neben dem Zweck, eine unterhaltende Erzählung vorzutragen, ist der Verfasser besonders darauf bedacht gewesen, eine getreue Schilderung der maurischen Sitten, Gebräuche, Geschichte und Geographie zu geben.

Sitzungsberichte der bayerischen Strafgerichte mit Verweisungen auf die übrigen deutschen Strafproceß-Ordnungen, herausgegeben von der Redaktion der Blätter für Rechtsanwendung. Dritter Band. Erstes und zweites Heft. Erlangen, J. F. Palm und Ernst Enke. Preis: 1 Thlr. 10 Sgr.

Um die Benutzung dieser Berichte außerhalb Baierns zu erleichtern, wird vom dritten Bande an bei jedem Erkenntniß eine Verweisung auf

die einschlägigen Artikel der übrigen neueren deutschen Strafproceßordnungen, sofern dieselben durch diese Mittheilungen eine Erläuterung erhalten, gegeben werden. Bei der fast in allen wesentlichen Stücken stattfindenden Uebereinstimmung des neuen bairischen Strafproceßes mit den Proceßformen des übrigen Deutschlands wird sich durch diese Verweisungen die Bedeutung dieser Berichte für die gemeinsame deutsche Strafrechtspflege augenfällig herausstellen.

In demselben Verlage erschien: **Ueber Beschränkung der Decorations- und Alimentationen, dann der Injurienlagen.** Von Dr. Friedrich Christian von Arnold. Preis: 8 Sgr.

Wie verhalten sich die Vortheile und Nachtheile von Waisenhäusern zu der auf andere Weise zu bewirkenden Unterbringung und Verpflegung hülfloser, der Eltern beraubter Kinder? Von Dr. L. v. Man, praktischem Arzte in Berlin. (Separat-Abdruck aus Hentke's Zeitschrift für die Staatsarzneikunde.)

Die Todeszeichen und die Mittel, vorzeitige Vererdigungen zu verhüten. Von C. Bouché, Doktor der Medicin, Chef der mediz. Klinik im Hôtel-Dieu u. s. w. Vom Institut de France gekrönt.

Preis: 1 Thlr. 10 Sgr. Aus dem Französischen überf. von Dr. Fr. Dorner, prakt. Arzte in Moskau. Mit einer lithographirten Tafel. Aus den in letzterer Schrift erzählten vielfachen Beispielen von Scheintod-Fällen heben wir folgendes heraus; das jedoch noch durch bei weitem abentheuerlichere Erzählungen übertraffen wird.

Scheintod nach vollständigen Auerntauchen.

Vor 16 Jahren wollte ein Tronningholmer Gärtner, der noch lebte, gegenwärtig 65 Jahre alt und für sein Alter ziemlich gesund und kräftig ist, Jemandem helfen, der in's Wasser gefallen war. Er trat unvorsichtig auf das Eis, welches unter ihm brach und ihn selbst in's

schen und österreichischen Kabinet von Neuem werde aufgenommen werden.

Von Seiten einer Anzahl Grundbesitzer in beiden Kammern wird, wie das C. B. hört, ein Gesetzentwurf zur Declaration mehrerer Bestimmungen des Ablösungsgesetzes, sowie des Gesetzes über die Rentebanken eingebracht worden. Auch das landwirthschaftliche Ministerium soll verschiedene Abänderungen an diesen Gesetzen, die jedoch deren principielle Grundlagen nicht berühren, bezwecken. Vermuthlich werde dasselbe jedoch die diesfälligen Anträge aus dem Schooße der Kammern abwarten.

Man schreibt der Leipziger Zeitung aus Wien: „Die Pläne, die man der Reise des Kurfürsten von Hessen untergelegt hat, sollen keinen Erfolg gehabt haben, indem man zu Wien die Rechte der Agnaten gewahrt wissen will. Die nächsten Agnaten sind bekanntlich nicht, wie sich die Allgemeine Zeitung kürzlich von hier schreiben ließ, die darmstädter Linie des bessischen Gesamtthauses, indem das Kurhaus selbst noch mehrere successionsfähige Prinzen und zwei Nebenlinien: Philippsthal und Philippsthal-Barchfeld, hat.“ Durch diese Mittheilung wird also doch festgestellt, daß die Intention des Kurfürsten weiter ging, als bloß dahin, dem Kaiser von Oesterreich für sein Trug- und Schugbündniß zu danken, wie sich die Freimüthige Sachsen-Zeitung ausdrückte.

Magdeburg, d. 28. Nov. Heute ist der als Bürgermeister hiesiger Stadt gewählte und von dem König bestätigte bisherige Ober-Regierungs-Rath Hasselbach von dem Königl. Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen, Hr. v. Wiegelen, in öffentlicher Sitzung des Gemeinderaths in sein Amt eingeweiht worden.

Samburg, d. 27. Nov. Die Verhaftungen unter den österreichischen Militärs sind im Zunehmen. Gestern wurde wieder ein Unteroffizier verhaftet, der äußerst streng bewacht wird. In Altona ist die österreichische Hauptwache um 20 Mann verstärkt worden. Die Verbote mit Russen und Pieringer folgen rasch auf einander und dauern ziemlich lange. Ob unser Senat schon auf die Auslieferung des Russen bei dem österreichischen General-Kommando angetragen hat, weiß man nicht, wohl aber, daß der Senat auf österreichische Requisition nochmals bei Russen Nachfragen hat anstellen lassen und diesmal besonders noch einen Koffer des Pieringer, den letzterer in Russlands Wohnung soll gelassen haben. In Kiel sind ebenfalls auf österreichische Requisition zwei Civilisten verhaftet worden, die sich gegenwärtig auch im Altonaer Civilgefängniß befinden. Die Requisition ist nicht vom hiesigen General-Kommando, sondern von Wien aus an die Kieler Behörden ergangen, und soll diese Verhaftung mit der Ergreifung des Adjutanten Wessenhauers, der bekanntlich bei einem Gutsbesitzer bei Prag bisher verborgen war, in naher Verbindung stehen. Wer weiß, wie viele noch in den dunklen Kerker werden wandern müssen, aus dem sie vielleicht nur herauskommen werden, um den letzten Gang zu thun. In einem Abzug der Oesterreicher aus unferm Norden ist für jetzt wohl nicht zu denken, was schon daraus zu entnehmen ist, daß General Böger, Kommandeur der hier liegenden österreichischen Truppen, seine Frau und Familie hierher genommen hat und sich hier häuslich einrichtet.

Italien.

Turin, d. 21. Nov. In der gestrigen Sitzung der Abgeordnetenkammer antwortete Graf Cavour auf eine Interpellation des Abgeordneten Brofferio, daß die Besorgnisse, die bezüglich der Abschaffung des Siccardischen Gesetzes gehegt werden, ungegründet seien. Gioja sei aus dem Kabinete getreten, aber keineswegs wegen einer Aenderung der politischen Beziehungen Sardinien's zu Rom. Im Namen aller seiner Kollegen könne er die Kammer versichern, daß das Ministerium nicht daran denke, von dem eingeschlagenen Pfade im Mindesten abzuweichen, und auch nicht dulden würde, daß die Gütigkeit der von dem Parlamente diskutirten und genehmigten Gesetze je in Zweifel gezogen werde.

Wasser fallen ließ, welches hier achtzehn Ellen tief war; er schoß gerade hinunter und ging senkrecht zu Grunde, wo seine Füße sich anhängten. Er sagt, sein Körper sei, sobald er unter Wasser war, erstarrt und habe alle Bewegung und alles Gefühl verloren, doch kam es ihm vor, als höre er verworren den Ton der gerade in Stockholm läutenden Glocken. Auch kam es ihm vor, als lege sich eine Blase vor seinen Mund, die verhinderte, daß hier Wasser eindringen konnte, aber wohl durch die Ohren, durch welche er es rinnen sah, und dieses verursachte ihm eine Gehörsschwäche, welche noch einige Zeit nachher blieb. Man suchte ihn 16 Stunden lang überall vergebens. Endlich traf ein Haken, den er gefühlt zu haben behauptet, seinen Kopf, und man zog ihn aus dem Wasser hervor. Man hoffte noch, sei es aus Gewohnheit, sei es aus allgemeiner Ueberzeugung, ihn wieder zu sich zu bringen; deßhalb wickelte man ihn in Tücher, aus Furcht, daß die Luft, wenn sie zu plötzlich in die Lunge eindränge, ihm verderblich würde. Nachdem er so vor der Luft geschützt war, brachte man ihn sanft an einen wenig erwärmten Ort, und wärmte ihn allmählig und stufenweise; dann wickelte man ihn in warme Leinwand, rieb ihn und brachte durch starkes Reiben das Blut in den ganzen Körper in Bewegung. Endlich brachte man ihn durch Cardiaca und Getränke, welche man bei Apoplexie gibt, ganz wieder zu sich. Er erzählte, daß er noch die Spuren der Wunde trüge, welche der Haken ihm am Kopfe beigebracht hätte, und zeigte sie sogar, mit dem Hinzufügen, daß er noch an heftigen Kopfschmerz litt. In Folge eines so außerordentlichen und durch Augenzeugen eidl. erhärteten Vorfalles setzte ihm die Königin-Mutter eine jährliche Pension aus. Man stellte ihn auch dem Prinzen vor, um es ihm persönlich zu erzählen.

Frankreich.

Paris, d. 26. Novr. Nach dem Messager wird die für den 10. Dec. beabsichtigte Annäherung so umfassend ausfallen, daß die republikanische Partei damit zufrieden sein dürfte. Um dieses Zugeständniß aufzuwiegen, soll aber der Seinepräfect Berger bei dem Festmahle, das die Stadt Paris dem Präsidenten der Republik geben wird, einen schon verabredeten Toast mit offenen Präsidentenschafts-Verlängerungstendenzen anbringen.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 26. Nov. In Kopenhagen — von wo der Minister für Schleswig, von Bardenheft, bereits den 25. Morgens nach Flensburg sich zurückgeben hatte — fand an demselben Tage im Folkething die Verhandlung der Kämpmann'schen Interpellation statt. Die Interpellation ging bekanntlich dahin, „wann die Regierung beabsichtige, dem Folkething die zugesagten weiteren Eröffnungen über die allgemeine politische Lage zu machen.“ Nach uns zugehenden Berichten über die Verhandlung erklärte der Minister des auswärtigen Bluhme, der in seinem Auftreten große Schwandtheit gezeigt, „die Regierung wolle überall keine Mittheilungen machen, so lange die Verhandlungen noch schwanken.“ Es ist also die Absicht der Regierung, die eine sehr entschiedene Haltung bewährte, die mit dem Auslande zu treffende Vereinbarung als vollendete Thatsache dem Reichstage vorzulegen. Zugleich steht die Ueberzeugung allgemein fest, daß das Kabinet für die Reaktivierung der schleswighischen und der hollsteinischen Provinzialstände sich fest entschlossen habe. Die eiderdänische Opposition scheint augenblicklich jeden Gedanken, die Regierung zu übernehmen, von sich gewiesen zu haben. Die Verhandlung endete vorläufig damit, daß Orla Lehmann, nach Zurücknahme eines erst von E. Skau, dann von Grundtvig gestellten Antrags auf motivirte Tagesordnung mit einem Mißtrauensvotum gegen das Ministerium, den Antrag auf eine Adresse an den König stellte, „damit der Thing Gelegenheit finde, die Verhältnisse näher zu prüfen, und bestimmt sich auszusprechen.“ Dieser Antrag ward für die nächstfolgende Sitzung vom 27. auf die Tagesordnung gestellt. Somit wäre also das Thing wieder zurückgekommen aus den früher mehrerwähnten Wirren: Finetischen Antrag, den es bekanntlich noch am 15. mit so großer Majorität verwarf.

Bermischtes.

Wie bedeutend der Goldgewinn noch fortwährend in Californien ist, bekunden officielle Zahlen am besten. Vom 30. August d. J. bis zum 15. September wurden nach den Ausklarungen für 60,010,920 Dollars an Gold ausgeführt. Wenigstens ein Viertel dieser Summe kann man annehmen als ohne Declarat ausgeführt, was mehr als 75 Millionen ausmacht. Die Münze in Philadelphia empfing vom 1. Jan. bis 1. Nov. d. J. 35,727,900 Dollars californisches Gold. Das reine Gold steht noch immer 17 Dollars die Unze. Die Münze in San Francisco prägt täglich im Durchschnitt für 100,000 Dollars in Fünzig-Dollars-Stücken. In verschiedenen Theilen des Staates sind in der letzten Zeit bedeutende Silberminen entdeckt worden. Das Silber kommt als Schwefelsilber vor, wie es auch in Mexico und Peru in Massen gefunden und von den Spaniern „Negrisillo“ genannt wird. Die Indianer in den nördlichen Gegenden des Staates werden immer verwegener, so daß dort das Reisen äußerst gefährlich ist und kleine Gesellschaften sich gar nicht herauswagend können. Alle Berichte bis zum 1. Oct. stimmen darin überein, daß die Gold-Ernte im Allgemeinen in diesem Jahre reich sei, als sie jemals gewesen; besonders ergiebig sind die Quarz-Minen sowohl im Norden als im Süden.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 30. Nachmittags 2 Uhr Vortrag von Wiskienus.

Grammatisch-praktischer Lehrgang zur schnellen und leichten gründlichen Erlernung der englischen Sprache. Für den ersten Unterricht nach der Methode Seidenstücker's, Veker's und Wurst's und nach dem Muster von Ahn's deutsch-französischem Lehrbuche bearbeitet von Prof. Wilhelm von Schlotzer, (Verf. einer vollständigen deutsch-engl. Sprachlehre.) Zweite Auflage von des Verfassers „deutsch-engl. Sprach-lexikon.“ Leipzig. Verlag von Im. Fr. Weller. Preis 10 Sgr.

Der Verfasser giebt hier neben seiner größeren deutsch-englischen Sprachlehre einen grammatischen Lehrgang für den ersten Unterricht, welcher namentlich durch praktische Eigenthümlichkeit volle Beachtung verdient.

An neuesten Schriften sind ferner erschienen:

Adolar, F. G., der Brauweinbrennerei-Betrieb in seinem böhmischen Ertrage. Gründlicher Unterricht über alles für Brauereibesitzer Wissenswertes, um mit Augen ihrem Gesichte übersehen zu können. Reith Vorlesungen zu den demöstrischen Vorträgen, Reinigungs- und Bereitungsmitteln des Brauweinens. Mit Berücksichtigung der neuesten geprüften Erfahrungen neu bearbeitet von E. F. Kraft. Vieles verbessert und mit erläuternden Abbildungen vermehrt. Dritte Auflage. Leipzig. 1 Zhr.

Kurz, P., Geschichte der deutschen Literatur mit Proben aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller. Mit vielen Illustrationen in Holzschnitt von den vorzüglichsten Künstlern Deutschlands. Zweite Bfz. Leipzig. 9 Sgr.

Aggel, W., Unterricht über die Bibel, als Vorlesung für den eigentlichen Confirmandenunterricht und Ergänzung meines „Anfangs“ ic. Bremen.

Schicht, A. O., Stimmen der innern Mission an Gesangene in Kriminal- und andern Gezeiten nebst einem Anhang von Morgen- und Abendgebeten. Halle. 15 Sgr.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf. beim Königl. Preuss. Kreisgerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Das hieselbst vor dem Klaussthor belegene, den Erben des Seilermeisters Carl Gottlob Heintze gehörige Grundstück, Nr. 2155 Halle, Ein Haus nebst Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

1361 Rthl. 7 Sgr. 8 Pf.

soll am 31. März 1852 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputy-Herrn Obergerichts-Assessor Müller meistbietend verkauft werden. — Die dem Namen nach unbekanntem Real-Präsidenten werden aufgegeben, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Freiwilliger Verkauf.

beim Königl. Preuss. Kreisgerichte zu Halle a. d. S. II. Abtheilung.

Das hieselbst in der Schimmelgasse unter Nr. 1543a belegene, den Lehmann'schen Erben gehörige Grundstück, bestehend in einem Vorwerkshofe an Haus, Hof und Garten, 4 Morgen 66 □ R. groß, Scheune, Gewächshaus, Dorfplatz und Zubehör nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

8280 Rthl. 17 Sgr. 7 Pf.

soll am 2. Februar 1852 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 21, vor dem Deputy-Herrn Kreisgerichts-Rath Vergand meistbietend verkauft werden.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß im Kreisgerichtsgebäude (1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 7) an den drei Markttagen (Dienstags und Donnerstags durch Herrn Obergerichts-Assessor Hinrichs, Sonnabends durch Herrn Kreisgerichts-Rath Bertram) Vormittags von 9—1 Uhr Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, als: Käufe, Schulverschreibungen, Gesellen, Schenkungen, Vollmachten, Testamente, Erbverträge u. s. w., von denen, die es wünschen, ohne vorgängige Anmeldung aufgenommen und aufs Schnellste ausgefertigt werden.

Aber auch an anderen Tagen soll die Aufnahme erfolgen, sofern dies ausdrücklich beantragt wird.

Halle a/S., am 24. November 1851.

Königliches Kreisgericht.
(gez.) v. Koenen.

Ritterguts-Verkauf.

Das in der Nähe von Wurzen, an der Leipzig-Dresdener Eisenbahn sehr angenehm gelegene Rittergut Leulitz, mit vorzüglichen Feldern, bedeutender Fischerei, sehr schönen schlagbaren Oberholzbeständen und einem ganz vorzüglich rentablen Braunkohlen-Werk soll Familien-Verhältnisse halber verkauft werden.

Keine Selbst-Käufer erfahren das Nähere auf dasigem Rittergute, oder in Dresden, Marien-Straße Nr. 20, erste Etage.

Anzeige.

Ein junges gebildetes Mädchen, die schon längere Zeit auf einem Gute zur Erlernung der Haus- und Viehwirtschaft war, wünscht sich gegen ein übliches Gehrgeld noch mehr zu vervollkommen. Adressen erbittet man sich poste restante Magdeburg, sub S. Z. 25.

Blasbälge in allen Größen empfiehlt und garantiert für deren Güte und Kraft Fr. Lange in Halle.

Mein Lager von Mühlsteinen

bietet jetzt wieder eine genügende Auswahl dar, in Roggen-, Schrot- und Graupen-Steinen, Reisssteinen, kleinen Größ- und Senfsteinen, Delmühlsteinen, Lohmahlsteinen, Kreidemahlsteinen, Eichorienmahlsteinen (letzte werden jetzt in den größten Fabriken Deutschlands, u. A. in Magdeburg mit bedeutendem Vortheil gegen die ältere Methode angewandt).

Die gute Qualität meiner Steine als bekannt voraussetzend, — ich nehme nur untadelhafte, die besten aus meinen Brüchen nach hier, — füge ich noch die Versicherung hinzu, daß ich nach schriftlichen Aufträgen die sorgfältigste und zuverlässigste Auswahl zu den verschiedenen, oben angegebenen Zwecken treffen und die Preise stets billigt berechnen werde.

C. Mosqua in Hildesheim,

Lager neben dem Bahnhofe,
Comptoir an der Michaeliskirche 1644.

Pâte Pectorale.

Goldene Silberne
Medaille. Diese rühmlichst bekannten Hustentabletten vom Apotheker George in Epinal in Frankreich haben sich als ein vorzügliches linderndes Mittel bei Brustleiden aller Art, als Husten, Katarrh, Heiserkeit u. s. w., bewährt und sind zu haben, à Schachtel 8 Sgr., bei

Friedr. David, früher Theod. Saalwächter.

Etablissement.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Buchbinder, Etuis- und Galanterie-Arbeiter hieselbst etablirt habe, mit der Bitte, mich mit recht vielen Aufträgen zu erfreuen. Durch solide, geschmackvolle und saubere Arbeit, bei promptester und billiger Bedienung, werde ich das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen suchen.

H. Schwachtmann, Mannische Straße Nr. 506.

Bei H. Berner (am Markt Nr. 725) ist zu haben:

Weihnacht und Neujahr von F. Knauth. Sechs Lieder u. s. w. Nebst einer Musikbeilage. Broschirt à 1 1/2 Sgr.

Eltern, Lehrern und Schülern, denen diese schon im vorigen Jahre mit großem Beifalle aufgenommene, freundliche Adventsgabe bisher noch unbekannt geblieben sein sollte, können wir dieselbe als ein nach Inhalt und Form in ächt kindlichem Geiste verfaßtes Werkchen bestens empfehlen.

Die Buchhandlung von F. Kuhnt in Eisleben

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager von Bildverbüchern, Classikern, Schul-Atlanten, Musikalien, Erd-Globen, Schulvorschriften und Zeichen-Vorlagen, Feiszeugen, Farbenkasten, Mischelfarben, Eleganten Briefpapier mit vielfachen Verzierungen, Stammbüchern, Schreibmappen, Brieftaschen und Notizbüchern, Penalen, Nostralen, Linealen, Stahlfedern, Bleifedern, Schreib- und Zeichenbüchern, sowie sämtliche Schreib- und Zeichenmaterialien zu den billigsten Preisen.

Das Neueste

in faconnirten farbigen Mullkleidern empfiehlt Händler.

So eben kam in Besitz der neuesten feinsten englischen Stickereien, als: Klapptragen, Chemisets, Einsätze und Striche und empfehle solche billigt. Händler.

Die Glas- und Porzellan-Handlung

von F. A. Pallme in der großen Steinstraße empfiehlt ihr gut assortirtes Lager in feinsten Krystall, deutschen und französischen Porzellan, zu Weihnachtsgeschenken passend, zu billigen Preisen.

Eine schöne Auswahl vergoldetes Terrolith-Geschire, als: Consolen, Ampeln, Blumentöpfe, Blumenfiguren und verschiedene andere Gegenstände empfing und empfiehlt

F. A. Pallme.

Bekanntmachung.

Diejenigen Aeltern, welche ihre Töchter noch bis Weihnachten dem Spandauer Ausstattungs-Verein beitreten lassen wollen, ersuche ich, die Anmeldungen bis zum 15. Decbr. in den Stunden von 12 bis 2 Uhr bei mir zu machen.

Der bevollmächtigte Agent
Julius Dreyer,
gr. Märkerstraße Nr. 453.

Delfarben in Blasen

empfangen eine neue Sendung
Robert Pils & Comp.

Chocolade, Cacaomasse und Macahout zu Fabripreisen, von den Herren Jordan & Zinaeus in Dresden, empfehlen
Robert Pils & Comp.

Die Goldberger'schen Rheumatismus-Ketten



sind acht und zu den festgestellten Fabrikpreisen, à Stück mit Gebrauchs-Anweisung 1 Rthl., stärkere à 1 Rthl. 15 Sgr., einfache Sorte à 15 Sgr., in doppelter Construction (gegen veraltete Uebel anzuwenden) à 2 Rthl. und 3 Rthl. nach wie vor in **Halle** nur bei **F. Laage & Comp.** vorräthig, so wie auch in **Cönnern: Adalbert Lossier, Delitzsch: F. Naumann, Düben: Carl Pfäumer, Eisenburg: Ludwig Neil, Gisleben: Anton Wiese, Löbjeun: C. W. Pitschke, Merseburg: L. Garcke'sche**

Buchhandlung, Naumburg: C. F. Schultze, Querfurth: F. W. Birnstein, Sangerhausen: Schmidt & Töttler, Weissenfels: C. F. Suess, Wettin: Theodor Schreiber und Zeig: C. F. Jahn.

Die vorzügliche Heilkraft dieser weit und breit berühmten Goldberger'schen Ketten in verschiedenen nervösen, rheumatischen und gichtischen Krankheiten, als: Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand-, Knie- und Fuß-Gicht, Ohrenschmerz, Harthörigkeit, Säusen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreizen, Krämpfen, Lähmungen, Herz klopfen, Schlaflosigkeit u. s. w. ist wohl seit Jahr und Tag so vollkommen erprobt, daß es überflüssig wäre, noch viel zu ihrem Lobe hier anzuführen, zumal eben ihre zuverlässige Wirksamkeit

verbürgt ist durch jahrelange Erfahrung und fortwährende Beweise.

So weiß nur allein der in obengenannten Niederlagen zur unentgeltlichen Durchsicht vorräthige „Dritte Jahresbericht“ sammt den zugehörigen Supplementen durch besondere amtlich beglaubigte Atteste und Zeugnisse von geachteten Personen aus allen Ständen 2318, wörtlich Zwei Tausend Drei Hundert und Achtzig Heilungen nach, die in den verschiedenen Krankheitsformen durch den Gebrauch dieses so leicht anwendbaren Apparats erzielt worden sind. In diesen so zahlreich bewirkten günstigen Heilerfolgen liegt unstreitig das beste Lob und die vollgültigste Empfehlung und verdienen die Goldberger'schen Ketten sonach gewiß mit vollem Rechte das Vertrauen, welches man ihnen schenkt. Beim Kaufe wolle man nur der vielen Nachbildungen wegen genau darauf achten, daß eine jede ächte Goldberger'sche Kette auf der Vorderseite ihres Eisens den Namen „F. E. Goldberger“ und auf der Rückseite die beiden obenstehenden Etampeln in Golddruck trägt.

Öffentlicher Dank.

Seit vielen Jahren schon leide ich an einem sehr gefährlichen Bruche, und konnte (obgleich ich weder Reisen noch Kosten gescheut) selbst in den größten Städten, und von den berühmtesten Bandagisten dasebst, keine Bandage gemacht erhalten, welche diesen Bruch vollständig zurückgehalten hätte; alle Hoffnung auf Hilfe bereits schon völlig aufgegeben, wendete ich mich auch noch an den Bandagist Herrn Fr. Lange in Halle, welcher mir, ich kann es zu meiner wahrhaft großen Freude öffentlich sagen, Bandagen g'macht hat, welche bei all ihrer Einfachheit diesen Bruch völlig ein Ziel gesetzt haben, und worin ich mich wieder wohl und glücklich fühle, ihm sage ich daher auch meinen aufrichtigsten und wärmsten Dank. Möge er noch lange zum Wohle Leidender wirken, und ihnen wie mir, noch lange ein Helfer sein in solcher Noth.

Jacobs, Oberamtmann zu Naumburg.

So eben empfang wieder
große Natives-Aufstern
à Dugend 8 Sgr.
Frühstückstube von Bolze.

Ein schlachtbarer Bulle steht zu verkaufen bei **Friedrich Walther** in Canena.

Fr. Lange, geprüfter und selbst an **Brüchen** leidender Bandagist, gr. Ulrichsstraße Nr. 66, empfiehlt Bandagen jeder Art.

5. 12. **L. A. T.** 19. 12. **M. C.**

Bad Wittfeld.
Sonntag den 30. d. M. Nachmittags 3 Uhr
Concert.

Bad Wittfeld.
Jeden Sonntag frische selbstgebackene Pfannkuchen.

Die hiesige Liedertafel wird den 7. December d. J. von Nachmittags 3 Uhr an ihr dies-jähriges Singfest feiern, wobei die **Gesellschaft** von Julius Otto zur Aufführung kommen. Hierzu, wie zu dem darauf folgenden Balle, ladet freundlich ein
die Liedertafel zu Beesenstedt.

Verkaufs-Anzeige.
Der Unterzeichnete beschäftigt aus seinem Waarenlager eine Partie Schnittwaaren, bestehend in: Skatunen, Sommer- und Winter-Buckskins, verschiedene wollene und baumwollene Kleider- und Möbelstoffe und andere Sachen mehr
den 5. und 6. December d. J. von Vormittags 9 Uhr an im **Mennicke'schen Gasthose** alhier meistbietend zu verkaufen. Da sich sehr Vieles hiervon zu Weinachtsproben eignet, so mache ich ein geehrtes Publikum auf diese Gelegenheit aufmerksam.
Löbjeun, den 26. November 1851.
E. Behrend.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit Herrn **Carl Säuberlich** zeigen wir, anstatt besonderer Meldung, hierdurch an.
Bernburg, den 24. Novbr. 1851.
Der Landbaumeister **Behr und Frau.**

Marktberichte.

Halle, den 29. November.
Der Verkehr war namentlich in Getreide in vergangener Woche sehr lebhaft, und obgleich wir auch vom Lande nicht unbedeutende Zufuhren, namentlich von Gerste und Hafer, hatten, blieben die Preise fest, stellten sich sogar für Roggen höher. Von Roggen fehlten die Landzufuhren gänzlich und muß der ganze Bedarf aus den Rähen gedeckt werden, während man doch wegen der späten Jahreszeit mit neuen Ueladungen vorsichtig ist und dadurch auch das hiesige zu rüchalt, um wenigstens für den Winter etwas zu haben, und nicht allein auf die Eisenbahn, deren Lieferung so über alle Begriffe langsam ist, angewiesen zu sein. Spiritus unverändert. Häute ohn Beden. Nach Altsaamen kommen viel Fragen, während Ankerbrotmehl gänzlich fehlt.
Weizen 64 - 63 Sgr. aus dem Rahn, 83 - 89 Sgr. bis 67 Sgr.
Roggen 68 - 61 Sgr. aus dem Rahn, 84 - 89 Sgr. bis 65 Sgr.
Gerste 34 - 43 Sgr.
Hafer 16 - 23 Sgr.
Rübel 10 1/2 Sgr. Er., 10 1/2 Sgr. G.
Mohnöl 12 1/2 Sgr.
Kümmel 6 1/2 Sgr.
Fenchel 9 1/2 Sgr.
Saunsaat 3 - 3 1/2 Sgr.
Stärke 6 1/2 Sgr.
Spiritus 32 Sgr. bis 68.

Abgang und Ankunft der Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach **Leipzig** 4 1/4, 7, 8 1/2 u. Morg., 11 1/4 u. Vorm., 2 1/2, 4 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u. Abds. (Personengeld: I. Kl. 27 Sgr., Ant. von 6 3/4, 8 3/4 u. Morg., 12 3/4 u. Mitt., 4 1/2, 6 1/4 u. Nachm., 7 3/4, 11 1/4 u. Abds.) II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr.

Abg. nach **Magdeburg** 6 3/4, 8 3/4 u. Morg., 12 3/4 u. Mitt., 6 1/2 u. Nachm., 7 3/4 u. Abds. (übern. in Cöthen), 11 1/2 u. Abds. I. Kl. 2 Rthl. 9 Sgr., II. Kl. 1 Rthl. 7 Sgr., III. Kl. 1 Rthl. 7 Sgr. (ist in Cöthen übern.) 8 1/2 u. Morg., 11 1/2 u. Vorm., 2 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u. Abds. I. Rthl. 16 Sgr., III. Kl. 29 Sgr.
Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung u. halten bei Westertünen, Wulffen, Gr. Weissandt, Niemberg u. Gröbers an.

Abg. nach **Berlin** 6 3/4 u. Morgens, 4 1/2 u. Nachmittags. I. Kl. 5 Rthl. 9 Sgr., II. Kl. 3 Rthl. 19 Sgr., III. Kl. 2 Rthl. 21 Sgr. 6 Sgr.
Ant. von 4 1/4 u. Morg., 2 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u. Abds.
Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.

Abg. nach **Erfurt** 4 1/4, 9 u. Morg., 2 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u. Abds. I. Kl. 5 Rthl. 25 Sgr., II. Kl. 2 Rthl. 5 Sgr., III. Kl. 1 Rthl. 20 Sgr.
Ant. von 6 7/12 u. Morg., 11 1/2 u. Vorm., 4 1/6 u. Nachm., 7 1/12 u. Abds. in 1 Tage hin u. zurück II. Kl. 3 Rthl. 25 Sgr., III. Kl. 2 Rthl. 12 Sgr.

Abg. nach **Eisenach** 4 3/4, 9 u. Morg., 2 3/4 u. Nachm., 7 1/2 u. Abds. (übern. in Erfurt). I. Kl. 5 Rthl. 25 Sgr., II. Kl. 3 Rthl. 9 Sgr., III. Kl. 2 Rthl. 17 Sgr.
Ant. von 6 7/12 u. Morg. (Weimar übern.), 11 1/2 u. Vorm., 4 1/6 u. Nachm., 7 1/12 u. Abds. in 1 Tage hin u. zurück II. Kl. 5 Rthl. 26 Sgr., III. Kl. 3 Rthl. 20 Sgr.
Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Abg. nach **Cassel** 4 3/4, 9 u. Morg., 7 1/2 u. Abds. (übernachtet in Erfurt). I. Kl. 8 Rthl. 25 Sgr., II. Kl. 5 Rthl. 5 Sgr.
Ant. von 6 7/12 u. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/2 u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/6 u. Nachm. I. Kl. 5 Rthl. 26 Sgr., III. Kl. 3 Rthl. 21 Sgr.

Abg. nach **Frankfurt a. M.** 4 3/4 u. Morg., 7 1/2 u. Abds. (übernachtet in Erfurt). I. Kl. 8 Rthl. 25 Sgr., II. Kl. 5 Rthl. 5 Sgr.
Ant. von 6 7/12 u. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/2 u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/6 u. Nachm. I. Kl. 5 Rthl. 26 Sgr., III. Kl. 3 Rthl. 21 Sgr.

Bemerkung. Auf mehrfache Anfragen bemerken wir, daß nicht in dem von Magdeburg früh abgehenden Personenzuge, sondern nur in dem von dort abgehenden Nachmittags-Personenzuge seit dem 15. November eine Aenderung eingetreten ist. Der letztere (Nachmittags-) Personenzug, welcher früher um 5 1/2 Uhr von Magdeburg abging, und 8 Uhr Abends in Halle eintraf, geht jetzt um 5 Uhr Nachmittags in Magdeburg ab und trifft 7 1/2 Uhr Abends in Halle ein. Diese Veränderung ist sogleich ganz richtig in unserm Fahrplan angegeben worden.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

